

Brittnau

Leidenschaftliche Darbietungen: 500 Besucherinnen und Besucher erfreuen sich an Klassik und Popmusik

Von Beat Wyttenbach

Die Musikgesellschaft Brittnau lud zum Jahreskonzert und verwöhnte die etwa 500 Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm.



Gekannt: Die Musikgesellschaft Brittnau wusste das Publikum zu begeistern.

Bild: Beat Wyttenbach

Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Brittnau (MGB) vom Samstagabend lockte mehr als 500 Gäste in die Mehrzweckhalle. Durch den Abend führte mit Thomas Wirz ein bewährter Unterhalter. Die Formation unter der Direktion von Thomas Hafner startete mit dem Marsch «Gandria» von Gian Battista Mantegazzi; einer Hommage an das ruhige, beschauliche Dorf am Luganersee an der italienischen Grenze, das auch für sein Zollmuseum bekannt ist. Es folgte «Wings to Fly» von Thomas Doss. Es stellt die Herausforderungen, Werte und Ziele der Bildung dar und ist das Selbstwahlstück des Vereins im Hinblick auf das Eidgenössische Musikfest im kommenden Juni in Biel. Musikalisch ist die Formation bereits auf einem guten Weg.

Der Song «Englishman in New York» von Gordon Matthew Thomas Sumner alias «Sting» beschreibt gemäss Wirz «das Anderssein, den Mut und das Selbstbewusstsein eines Menschen, der sich nicht anpassen will». Diese Darbietung brachte die MGB ebenso gekonnt ans Publikum, wie die beiden letzten Auftritte vor der Pause: Zunächst spielte das Holzbläser-Ensemble unter der Leitung von Lara Schaub den «Tanz der kleinen Schwäne» aus dem «Schwanensee»-Ballett von Pjotr Iljitsch Tschaikowski und den «Can Can» von Jacques Offenbach, bevor das Blechbläser-Ensemble unter der Direktion von Thomas Hafner mit «Killing Me Softly» und «One Moment In Time» besinnliche Melodien zum Besten gab.

Nach der Pause war zuerst die «Toccatà in d-Moll» von Johann Sebastian Bach zu hören. Jan van Kraeydonck hatte die rockige Version dieses barocken Stücks arrangiert. Es folgten «Die Kapelle hat gewonnen», eine Polka von Antonin Borovička und «Top-Hits Forever» von Klaus Butterstein. Danach spielten nicht weniger als sieben Solisten – inklusive Dirigent – die Hauptrollen im «Posaunen-Express» von Walter Tuschla. Das Stück interpretierte die Dynamik und den Schwung einer rasanten Zugfahrt. «Rhythm Forever» von Andreas Ludwig Schulte bot dann den Schluss eines rundum gelungenen und begeisternden Konzertes.